

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 75.

Halle, Dienstag den 30. März
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Von der Saale, d. 26. März. (Ist es gegen-
wärtig rathsam, den Betrieb der Kartoffel-
brennerei zu verbieten?) (Beschluss von Nr. 73.)
Man hat nun gerathen, die Branntweinfabrikation aus
Kartoffeln zu verbieten. Schwerlich haben diese klug-
gen Herren die Verhältnisse gekannt; sonst würde ihnen
eingefallen sein, daß solche Maßregel, vermeintlich zum Be-
sten Nothleidender ergriffen, die Zahl derselben noch ver-
mehren müsse, nicht zu gedenken, welche Ungerechtigkeit es
sein würde, wenn der Staat ein von ihm beschütztes und
hoch besteuertes Gewerbe durch eine gesetzliche Maßregel
sistiren wollte. Die Verluste, welche die Brennereibesitzer
gerade jetzt erleiden müßten, wären ungeheuer. Prozesse
und Bankerotte wären unausbleiblich. Koppe sagt: »Da
außerdem durch Aufhören des Brennereibetriebes der Staat
die Maissteuer einbüßte, so würden von vielen Seiten her
die Mittel verkürzt, welche erforderlich sind, um im näch-
sten Frühjahr und Sommer die dürftigen im Arbeitsver-
dienst zu unterstützen. Der Vorschlag also, das Brennen
aus Kartoffeln zu verbieten, um der Brodtheuerung entge-
gen zu wirken, ist dem Abhauen des Baumes gleich, um
die Früchte desselben bequemer pflücken zu können. In ge-
wissem Betracht ist der Vorschlag unüberlegter, weil durch
seine Ausführung auch nicht einmal das augenblickliche
Bedürfnis befriedigt wird. Wo es große Brennereien
mit genügenden Kartoffelvorräthen gibt, da fehlt es nicht
an Kartoffeln; sie sind auch dort zu einem verhältnismä-
ßigen Preise zu kaufen. Wo aber die Kartoffeln nicht zu ei-
nem billigen Preise zu haben sind, weil ihr Vorrath zu
geringe ist, da verbietet sich das Kartoffelbrennen von selbst.
Wer 100 Pfund Kartoffeln zu 1 Thlr. verkaufen kann oder
muß, der würde ein Thor sein, sie auf Branntwein zu
verarbeiten. Im Bereiche meines Polizeibezirks liegen noch
heute so viele Kartoffeln, daß aus demselben für eine zehn-
fach größere Fläche in der Rheinprovinz der ganze Bedarf
zur Aussaat und Konsumtion entbehrt werden könnte. Sie
sind aber dorthin eben so wenig wie nach dem schlesi-

schen Gebirge oder einem andern entfernten Landestheile zu
schaffen.«

Koppe schließt seinen Aufsatz mit folgenden beherzigens-
werthen Worten: »Die ungenügende Erndte möge zweck-
mäßiger dazu benutzt werden, eine Prüfung anzustellen,
wie einem Mangel für die Zukunft vorzubeugen sei. Auf
die Gefahr hin, anmaßend zu erscheinen, wage ich es aus-
zusprechen, daß meine Beobachtungen mich nöthigen, den
mangelhaften Ackerbaubetrieb als die vornehm-
ste Ursache des Nothstandes anzusehen. Seit nahe
an 50 Jahren ausübender Landwirth habe ich die Ueber-
zeugung erlangt, daß bei dem deutschen Klima nur die
Menschen Schuld sind, wenn sie der Erde nicht so viel ent-
locken, als sie zum Lebensunterhalt bedürfen. Trägheit,
Indolenz, Mangel an Nachdenken und Festhalten am Her-
kommen sind viel größere Hindernisse eines einträglichen
Ackerbaues, als Dürre, Kälte, Hagel und Frost. Diese
Witterungsleiden treffen immer nur einzelne Distrikte, aber
jene moralischen Fehler der Ackerbauer sind allgemein. So
lange sie nicht geringer werden, müssen sich von Zeit zu
Zeit die Hungerjahre wiederholen.«

Das Urtheil ist streng, ja hart, dennoch wahr. Bei
einer andern Gelegenheit werden wir versuchen, die Rich-
tigkeit des strengen Ausspruchs durch Zahlen zu erweisen.
Ist aber die Mangelhaftigkeit unsrer landwirthschaftlichen
Produktion mitwirkende Ursache der gegenwärtigen Be-
drängnisse, so würde ein Verbot der Kartoffel-Spiritusfa-
brikation nichts anderes als eine Strafe verbesserter land-
wirthschaftlicher Industrie und der darin aufgewendeten
Geistes- und Geldkräfte sein. Ein solches Verbot würde
nicht nur nichts nützen, sondern die Uebel nur noch ver-
größern und außerdem einen Kapitalwerth in Gefahr brin-
gen, von dem wir wünschen, daß er in dieser Industrie-
gattung, statt vermindert zu werden, schleunigst anwachse
zum Frommen unsrer gesammten Staatsbevölkerung.

Berlin, d. 28. März. Der Justiz-Commissarius
und Notarius Lorenz in Delitzsch ist in gleicher Dienst-
Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Halberstadt
versetzt worden.

Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind nach Neu-Strelitz abgereist. — Ihre Durchlaucht die Herzogin von Sagan-Talleyrand ist von Sagan, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Intendant der Königl. Gärten, von Nassow, von Gollsen hier angekommen. — Der Erb-Thürwärter im Fürstenthum Paderborn, Graf von Mengersen, ist nach Breslau von hier abgereist.

Köln, d. 23. März. Einer unserer angesehensten Fabrikbesitzer, der Eigenthümer mehrerer Seeschiffe ist, jedoch dieselben nur zum Transport seiner eigenen Produkte und der zu verarbeitenden Erzeugnisse der Havannah benutzt, hat bereits vor längerer Zeit, als er voraussah, daß die Consumtilliten einen für die ärmeren Klassen nicht zu erschwingenden Preis erreichen würden, das größte der Schiffe direkt nach Nordamerika gesandt, um von dort eine vollständige Ladung Getreide und Mehl einzunehmen. Das Schiff wird täglich zurückerwartet, und es soll dann nach der Bestimmung des Eigenthümers die gesammte Ladung zu dem kostenden Preise in kleinen Quantitäten an die Armen abgegeben werden. Für die ärmeren Arbeiter der eigenen Fabrik soll überdies die Einrichtung getroffen werden, daß sie einen geringen Theil des Arbeitslohns so lange abgeben, bis der Vorschuß gedeckt ist. Auf diese Art wird dem hier zu argen Treiben des Kornwuchers, der die ärmeren Klassen am meisten drückt, ein mächtiger Damm entgegen gesetzt. Ueberdies sind, wie aus sicherer Quelle verlautet, bedeutende Kornzufuhren für die Rheinprovinz von Amerika unterwegs und somit wird die Aussicht für die Zukunft weniger trübe.

Hannover, d. 24. März. Unter den neuesten Vorlagen der Regierung an die Ständeversammlung befindet sich ein Schreiben, womit ein mit der k. preussischen Regierung abgeschlossener Vertrag, die Postverwaltung betreffend, übersandt wird, und ein vertrauliches Schreiben vom 20. d., worin die Regierung darauf anträgt, daß Stände sich damit einverstanden erklären, daß die neubauten Häfen zu Harburg und an der Geest-Mündung für Freihäfen erklärt und die Stadt Harburg ebenfalls von der Steuer-Grenzlinie ausgeschlossen werde.

Offenbach, d. 23. März. Zur gestern hier abgehaltenen deutsch-katholischen Kreissynode der westlichen Kirchenprovinz hatten 23 Gemeinden Deputirte gesandt. Hauptgegenstand der Synodal-Verhandlung war die Beilegung der Wormser Wirren. Nachdem der Sühnversuch früherer Synodal-Commissionen an der Schroffheit des einen Theils gescheitert war, faßte die gegenwärtige Synode den Beschluß, im Interesse der deutsch-katholischen Sache unmittelbar einzuschreiten. Demzufolge wird sich eine Commission, bestehend aus dem Präsidenten Mohr und den Mitgliedern May und Schell, am 28. März nach Worms begeben, die deutsch-katholische Gesamtgemeinde zusammenrufen, sofort über die Revokation des alten Vorstandes (der neue ist bereits zurückgetreten) abstimmen lassen, und in diesem Falle die Wahl eines neuen Presbyteriums veranstalten und leiten. Die wichtige Stellung, welche die sehr zahlreiche Wormser Gemeinde mit ihren Filialen am Rhein einnimmt, kann von keinem Deutsch-Katholiken verkannt werden. Dem ernststen Zureuf des wackern Schell gelang es, zwei deutsch-katholische Prediger, welche sich in Folge der Trennung in Worms vor einem staatlichen Gerichte belangt hatten, zur unbedingten Zurücknahme der Klage und des Klaggrundes, so wie zur Wiederveröhnung vor der Synode zu bewegen.

Am Schlusse der Sitzung berichtete der eine Deputirte von Mannheim, Dr. Lommel, daß die meisten Vorsteher der freien Protestanten zu Offenbach (Lichtfreunde), in dankenswerther Erkenntniß unserer zur Einigung mahnenden Zeitverhältnisse, sich demnächst mit der dasigen deutsch-katholischen Gemeinde auf den Grund des, volle Glaubensfreiheit gewährenden Leipziger Bekenntnisses vereinigen würden, was eine freudige Sensation erregte. Dem der Berathung folgenden Mahle wohnten viele Offenbacher Protestanten bei.

Marburg, d. 16. März. Unter den hiesigen Professoren hat die Erklärung im „Frankfurter Journal“, daß hier Niemand in Folge der Verhaftung Hildebrand's im Entferntesten daran gedacht hätte, seinen Abschied zu nehmen, um so größeres Aufsehen erregt, als sie in einer Form abgefaßt war, als ob sie von den dort genannten fünf Professoren selbst ausgegangen sei. Die letzteren haben sich deshalb veranlaßt gesehen, dem genannten Blatte eine zum Abdrucke bestimmte Versicherung zuzuschicken, daß keine dieser Erklärungen von ihnen herrühre. Allerdings hat kein Professor bis jetzt wirklich seinen Abschied genommen und konnte ihn auch noch nicht wohl nehmen, da das Obergericht auf eine Beschwerde Hildebrand's dem Untersuchungsrichter v. Gehren die sofortige Freilassung Hildebrand's befahl; aber nicht nur jene fünf Professoren, sondern der ganze akademische Senat hatte schon nach Hildebrand's Suspension eine energische Remonstration nach Kassel geschickt, in welcher bereits ausgesprochen war, daß unter solchen Umständen jeder die erste, beste Gelegenheit ergreifen würde, den kurhessischen Staatsdienst zu verlassen. Auch wurde gleich nach der Freilassung Hildebrand's der Landgerichtsrath v. Gehren, Freund von Wangemann, veranlaßt, aus der hiesigen Sonntags-Gesellschaft auszuschneiden.

Türkei.

Konstantinopel, den 26. Febr. Das zwischen der Türkei und Griechenland eingetretene Zerwürfniß, heißt es im „Jour. d. Const.“, hat den Divan und die Diplomaten während der ganzen vorigen Woche beschäftigt. Das Minister-Conseil hat sich zu wiederholten Malen mit dieser Frage beschäftigt; mehrere Mittheilungen über die griechischen Angelegenheiten haben auch zwischen dem Divan und den Repräsentanten der fünf Mächte Statt gefunden. Die Pforte geht fortwährend auf dem Wege der Klugheit und der Mäßigung, von denen sie seit dem Beginne dieser Angelegenheit nie abgewichen ist. Das Schreiben des Königs Otto an den Sultan und die Antwort des Hrn. Kolettis an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten schienen nicht geeignet, den übeln Eindruck zu verwischen, welchen der Vorfall auf dem Hofballe in dem, was persönlich gegen den Repräsentanten der hohen Pforte in Athen darin lag, erzeugen mußte; demzufolge glaubte die Osmanische Regierung auf ihrem ersten Verlangen an die griechische Regierung bestehen zu müssen, daß irgend ein Schritt gegen Herrn Mussurus gethan werde, der ihn in den Stand setze, seine Functionen wieder anzutreten. Dies ist, wenn wir gut unterrichtet sind, der Sinn einer Notification, die am 23. Febr. an den griechischen Geschäftsträger, Herrn Argyropulus, ergangen und am selben Tage den Repräsentanten der 5 Mächte mitgetheilt worden ist. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat dem griechischen Kabinet eine Frist von einem Monate gelassen, um dem Begehren der Pforte zu genügen, und ihm zu gleicher Zeit angekündigt, daß er sich nach Ablauf dieser Frist genöthigt

sehen würde, seine officiellen Verbindungen mit dem helle-
nischen Geschäftsträger abzubrechen.

Des Mannes Vaterland.

Wo hat ein Mann sein Vaterland?

Ist's, wo ihm Alles Stammverwandt,
Wo rings die Muttersprach' ihm tönt
Und nirgends fremde Sitt' ihn höhnt?
Gar theuer wird dieß Land ihm sein,
Doch Vaterland? O nein, o nein!

Wo hat ein Mann sein Vaterland?

Ist's, wo ihm einst die Wiege stand,
Wo harmlos er gespielt als Kind,
Wo seiner Eltern Gräber sind?
Gar theuer wird dieß Land ihm sein,
Doch Vaterland? O nein, o nein!

Wo hat ein Mann sein Vaterland?

Ist's, wo ihm einst das Herz entbrannt
In der Begeisterung Himmelsgluth
Und ausgetobt sein Jugendmuth?
Gar theuer wird dieß Land ihm sein,
Doch Vaterland? O nein, o nein!

Wo hat ein Mann sein Vaterland?

Ist's, wo er Schutz und Nahrung fand,
Wo ihm gemacht bei Weib und Kind
Der Sand der Lebensuhr verrinnt?
Gar theuer wird dieß Land ihm sein,
Doch Vaterland? O nein, o nein!

Wo hat ein Mann sein Vaterland?

Da, wo er an der Freiheit Hand
Nach Herzenslust mit jeder Kraft
Für das Gemeinwohl wirkt und schafft!
Nur solches Land ist wahrhaft sein
Und heimisch ist's ihm da allein!

A. B.

Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mans- felder Seekreise.

Die Vereinsmitglieder kommen den 6. April früh
10 Uhr in Schwittersdorf zusammen. Folgende Fragen
werden zur Besprechung vorgelegt:

- 1) Hat man mit lockern, schwarzen abgeernteten Erbsboden
Versuche gemacht, durch einmaliges Auspflügen zur Win-
terausaat vorzubereiten? Welche Gründe waren dabei be-
stimmend und wie ist das Erndteresultat ausgefallen?
- 2) Welches sind die Ursachen, daß der Esparsette-Klee an
manchen Orten jetzt nicht mehr so einträglich wachsen will
wie früher?
- 3) Wäre es rätlich, dem Maisbau Aufmerksamkeit zu
schenken?
- 4) Kann der Anbau des holländischen Rapses empfohlen
werden?
- 5) Welche Veränderungen sind wirtschaftlich mit dem Bau
der Runkelrübe verbunden?
- 6) Welches sind die Hindernisse, daß bei uns der Flachsbau
nicht betrieben wird?
- 7) Sind Saaten, gegen Abend gesät und am folgenden
Morgen bethauet eingeeggt (Thausaaten), vorthelhaft?

Die Versammlung wird außerdem den Tag bestimmen, an wel-
chem sie die mit besonderer Berücksichtigung des Seekreises er-
richtete Station in Seeburg besuchen will.

Salzmünde, im März 1847.

Der Vorstand.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 27. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	85	—	98	¢	Gerste	63	—	67	¢
Roggen	82	—	84	¢	Hafer	41	—	44	¢

Nordhausen, den 27. März.

Weizen	4	¢	—	1/2	—	2	bis	4	¢	15	1/2	—	2
Roggen	3	¢	10	—	—	3	¢	20	—	—	—	—	
Gerste	2	¢	16	—	—	2	¢	26	—	—	—	—	
Hafer	1	¢	15	—	—	1	¢	20	—	—	—	—	
Rüböl, der Centner	12 ¢												
Leinöl, der Centner	13 ¢												

Quedlinburg, den 24. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	88	—	102	¢	Gerste	61	—	66	¢
Roggen	76	—	88	¢	Hafer	38	—	42	¢
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 ¹ / ₂ — 13 ¢								
Rüböl, der Centner	11 ³ / ₄ — 12 ¹ / ₂ ¢								
Leinöl, der Centner	12 — 12 ³ / ₄ ¢								

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 28. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll,
am 29. März Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. März: Nr. 8 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. März.

Im Kronprinzen: Hr. Lieut. v. Warninghoff a. Petersburg. Hr.
Rentier v. Borstky a. Wien. Hr. Banquier Gablenz a. Lüttich.
Hr. Prof. Keidel a. Erlangen. Die Hrn. Kaufl. Huber a.
Eöln, Fischer a. Magdeburg, Schulz a. Frankfurt, Reßens a.
Lobenstein, Eckert a. Lippe.

Stadt Zürich: Hr. Dr. Palm a. Leipzig. Hr. Magazinrentant
Röser m. Fam. a. Weisensfels. Hr. Prof. Hausen u. die Hrn.
Kaufl. Richter m. Gem. u. Siegel m. Fam. a. Leipzig. Die
Hrn. Kaufl. Dicke a. Lüdenscheid, Schneider a. Kassel, Desterley
a. Dresden, Fromme a. Berlin, Beck a. Potsdam.

Goldnen Ring: Hr. Advokat Martini a. Regensburg. Hr. Cand.
theol. Rüter a. Gütersloh. Hr. Fabrikbes. Stegemann u. Hr.
Werkführer Siering a. Chemnitz. Hr. Maler Katterstedt a.
Düsseldorf. Hr. Dekon. Haack a. Waltersdorf.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Bernhard a. Leipzig, Espa-
niol a. Dresden, Schmidt a. Meissen, Allert a. Hildesheim.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Claudius a. Brieg, Schilling
a. Magdeburg. Hr. Dekon. Hennig a. Erfurt. Hr. Fabrik-
Pfeiffer a. Hersfeld.

Stadt Hamburg: Frau Baronin v. Bugenhagen a. Mainz. Hr.
Dr. Gaffel. Triebele a. Löbejün. Frau Oberförster Hartung a.
Schloßbeichlingen. Die Hrn. Kaufl. Weisner u. Lenz a. Kassel,
Rügemann a. Hof, Förtsch a. Erfurt, Kenneberg a. Mainz,
Schmidt a. Magdeburg, Teutler a. Frankfurt, Gebes a. Leip-
zig, Müller a. Dresden. Hr. Dekon. Insp. Schmieder a. Geb-
hardsdorf. Hr. Fabrik. Schiller a. Inspruck. Hr. Geh. Rath
Gossen a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. v. Hammer a. Stutt-
gart. Hr. Partik. v. Rugenthal a. Berlin. Die Hrn. Stud.
Willer u. Merker a. Bonn.

Goldne Kugel: Dem. Nicole, Gouvernante a. Neuchatel. Hr.
Brennereibes. Förstemann u. Hr. Mühlenbes. Dehme a. Nord-
hausen. Hr. Büchsenmacher Danielsen a. Schleswig. Hr. Ar-
chitekt Weber u. Hr. Zahnarzt Raubeck a. Berlin. Hr. Rentier
Schiffer a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Ober-Post-Insp. Pöck a. Züterbogel. Die
Hrn. Kaufl. Neumeister u. Brecher a. Dresden, Junger a.
Leipzig.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die an dem Anhaltepunkte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schkeuditz gelegene, erst vor wenig Jahren neu erbaute Restauration, wofür jetzt ein jährliches Pachtgeld von 425 Thlr. von der darin befindlichen Gastwirthschaft, und 60 Thlr. jährlicher Miethzins für die an die Eisenbahn-Beamten vermieteten Stuben gezahlt wird, soll an Ort und Stelle auf den 29. April d. J. Nachm. 2 Uhr von uns meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen auch noch vor dem Termine bei den unterzeichneten Bevollmächtigten eingesehen werden können.

Schkeuditz, den 23. März 1847.

Die Deputirten der Brauerei.

Zillmer. Ehniger. Pfeiffer.

Salzmann. Einecke. Biermann.

Der Sommerkursus in meiner Privatschule beginnt mit dem 15. April. Anmeldungen neuer Schüler wird in meiner Abwesenheit Herr K. Schröter annehmen.

Brehna, den 29. März 1847.

Der Candidat Grosse.

J. C. Pfahl, Hutfabrik,

Schmeerstraße Nr. 480,

empfiehlt feinste Filz- und französische Seidenhüte, sowie alle Sortiments von Seidenhüten zu den billigsten Preisen.

= Ein Bauergut =

mit circa 4 Hufen Feld nebst vollständigem Inventarium wird in der Umgegend von Halle zu kaufen gesucht. — Verkäufer wollen ihre Anerbietungen unter der Adresse A. K. Franco in der Expedition des Couriers abgeben.

Eine concessionirte Barbierstube, nebst einer sehr einträglichen Kundschaft, soll Familien-Verhältnisse halber künftige Ostern verkauft und sofort übergeben werden. Das Nähere besagt der Chirurgus F. Schmidt in Rida bei Stumsdorf.

Bei meinem Abgange von hier nach Halle sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, welche ich das Vergnügen hatte, hier zu finden, ein herzliches Lebewohl.

Löbejün, den 29. März 1847.

Robert Steinacker.

Kinder-Pelerinen,
das Neueste in allen Größen, empfiehlt
Händler, gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen halb 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Schalck, von einem muntern Knaben, zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Halle, den 28. März 1847.

der Kaufmann Lehmann.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Rothe aus Cuba, von einem muntern Knaben, zeige Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Halle, den 27. März 1847.

Fr. W. Händler.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Laura Loewe,

Ludwig Graf.

Halle und Aschersleben.

Todes-Anzeige.

Heute, in der Frühe des 27. d. Mts., fanden wir unsern lieben Sohn und Bruder, Friedrich Ferdinand Elste, unerwartet, doch friedlich und ohne schweren Todeskampf zur ewigen Ruhe entschlafen, nachdem er noch Tags zuvor sein Tagewerk gesund verrichtet, und sich Abends, ohne irgend eine Ahnung, wie nahe ihm sein Ende sei, zur Ruhe niedergelegt hatte. Ein Nervenschlag hatte seinem Leben ein schnelles und plötzliches Ende gemacht. Er ist dahingegangen in der Blüthe seiner Tage, im noch nicht ganz vollendeten 20sten Lebensjahre, ein Kind der Schmerzen und Sorgen, seit seinem 12ten Jahre von einer unheilvollen Krankheit heimgesucht, deren Anfälle die Kraft seiner Jugend brachen, und ihm die Freude des Lebens trübten. Uns und Allen, die ihn kannten, war der früh Vollendete lieb und werth durch die Güte seines Herzens und durch seinen Wandel vor Gott. Sein Leben und Thun war friedlich und still, sein Sinn früh zu Gott gekehrt und auf das Himmlische gerichtet. Seine Seele gefiel Gott wohl; darum eilte er mit ihm aus dem bösen Leben, ihn dahin zu nehmen, wo ewige Genesung ist von dem Schmerz der Erden.

Den Freunden und Bekannten des Vollendeten widmen diese Anzeige

Gimrig bei Wettin, den 27. März 1847.

die tiefbetrübten Eltern
und Geschwister.

Am Charfreitage, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird der Unterzeichnete unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Höpstein und Herrn Pilke eine große Aufführung des Dratoriums

„Christus am Delberge“

von L. van Beethoven

im großen Versammlungs-Saale der Franckeschen Stiftungen veranstalten, wozu Eintrittskarten à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Texte à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Hrn. Kising (Ermler'sche Tabackshandlung) am Markte, sowie auch in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben sind.

L. Thieme, Organist.

☞ Kunst-Anzeige. ☞

Mit obrigkeitlicher Genehmigung hat Unterzeichneter die Ehre anzuzeigen, daß derselbe heute, Dienstag den 30. März eine außerordentliche Vorstellung geben wird. — Das Nähere besagen die Zettel.

W. Kolter, Direktor.

☞ Schirm-Anzeige. ☞

Von jetzt an sieht eine Bude mit Schirmen aller Art eigner Fabrik, an meiner Firma kenntlich, auf hiesigem Wochenmarkt. — Alte Schirme werden fortwährend gekauft, auch eingetauscht; neue Ueberzüge, sowie alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Die Schirm-Fabrik von W. S. Wendeborn.

Halle a./S., Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1181.

Ziegelei-Empfehlung.

Bei heutiger Uebernahme der hierselbst belegenen Ganssaugeschen Ziegelei verfehle ich nicht, mich einem geehrten Publikum mit allen in mein Fach schlagenden Fabrikaten ergebenst zu empfehlen, indem ich bei bester Waare die billigsten Preise zusichere.

Ziegelei am Weinberge bei Halle, am 23. März 1847.

A. E. Lehmann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur möglichsten Beseitigung der häufig wiederkehrenden Klagen der Schiffer, daß die Leinpfade an der Saale durch Bäume und Sträucher sehr beengt werden und der dieserhalb nöthig werdenden weitläufigen Correspondenzen, wodurch der Zweck oft erst nach Jahren erreicht wird, sind die Bau-Inspectoren Müller und Schulze von uns angewiesen worden, in jedem Frühjahr und Herbst alle Bäume auf dem Leinpfade, welche vom obersten Rande des Saalufers weniger als 6 Fuß entfernt stehen, auf der Wasserseite in 2 Fuß Höhe vom Boden anzuschlagen und auf dieser Stelle mit einem Maalhammer, der die Buchstaben K. R. W. (Königl. Regier. Wasserbau) erhaben trägt, zu bezeichnen; demnächst über die so bezeichneten Bäume ein Verzeichniß mit dem Vermerk, in welchen Commun- oder Privatgrundstücken sie stehen, aufzustellen und solches den betreffenden Herren Landräthen zur weitern Veranlassung einzureichen. Diese wird sodann Seitens der Letztern darin bestehen, daß die fraglichen Grundstücksbesitzer angewiesen werden, die angeflagten Bäume binnen 4 Wochen bei Vermeidung executiver Maaßregeln zu beseitigen; demnächst für den Fall, daß das Fortschaffen der Bäume in der bestimmten Zeit nicht erfolgt, im Wege des sodann eintretenden Executions-Verfahrens Seitens des Herrn Landraths anzuordnen ist, daß solches auf Kosten des Säumigen geschieht.

Hinichts der Sträucher von Weiden und andern Hölzern, welche häufig auf den Uferändern so hoch wachsen, daß dadurch, namentlich bei niederm Wasserstande, das Blehen der Schiffe behindert wird, so ist festgestellt, daß solcher Ausschlag nicht älter als 4 Jahr werden darf, und werden demnach die Bau-Inspectoren in den gedachten Jahreszeiten auch das Gesträuch näher bezeichnen, welches als zu hoch herausgewachsen zu beseitigen sein wird.

Merseburg, den 18. März 1847.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.
(gez.) von Hinkeldey.

An
den Königl. Landrath Herrn
von Bassow Hochwohl-
geboren in Halle.

Realschule in Halle.

Schüler, welche in die Realschule des Waisenhauses aufgenommen werden sollen, bitte ich mir in den Vormittagsstunden des 8. und 9. April zur Prüfung zuführen zu wollen.
Ziemann, Inspector.

Diejenigen Damen, welche Wittwen-Pensionen aus der königlichen General-Wittwen-Kasse zu Berlin zu beziehen haben und Behufs deren Erhebung an königl. Kassen nicht gewiesen sind, haben ihre am 1. April 1847 fälligen Pensionen, gegen vorschriftsmäßige Quittung, bei dem Commisarius der königl. allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt, Ober-Bergrevisor Dr. Thiele zu Halle a./S. (wohnhaf: kleine Steinstraße Nr. 213, eine Treppe hoch) vom 1. bis 5. April d. J. zu jeder beliebigen Tageszeit in Empfang zu nehmen.

Bekanntmachung.

Zu Anlagen auf den Bahnhöfen, sowie zur Urbarmachung der Ablagerungen, Ausschüttungen etc., sind Pflänzlinge und Stecklinge der verschiedensten Art, als: Ellern, Busch- und Kopfweiden, Buchen, Ahorn, Dornen, aber auch Gartenpflanzen, selbst Blumen erforderlich. — Offerten zu derartigen Lieferungen nehmen nicht nur die Bahnhofs-Inspectoren zu Halle, Merseburg, Weißenfels, Raumburg und Cösen, sondern auch sämtliche Bahnmeister zwischen Halle und Saaleck an.
Weißenfels, den 27. März 1847.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Th. Weishaupt.

Nußholz-Verkauf.

Donnerstag den 8. April er. sollen nachstehende Nußhölzer aus der Haung Schwarzenhasseln des Unterforstes Bodenschwende auf dem Rathskeller zu Wippra von früh 9 Uhr an öffentlich meistbietend verkauft werden:

118 Stück Eichen-Nußklöße, worunter mehrere von 50 Fuß Länge und bis 36 Zoll Durchmesser; auch einige Schiffsknien.

64 Stück Ahorn und Eschen.

168 = Roth- und Weißbuchen.

45 = Birken und Linden.

6 Klaster Eichen-Nußholz 2te Sorte.

7¹/₂ = = = 3te =

15³/₈ = Rothbuchen do.

4 = Aspen do.

Diese Hölzer liegen zu Federmanns Ansicht bereit und ist der Herr Förster Jenksch auf Bodenschwende angewiesen, die nöthige Auskunft darüber zu erteilen. Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß unbekannte Käufer ¹/₄ des Kaufpreises gleich im Termine als Angeld zu zahlen haben.

Braunschwende, den 25. März 1847.

Der Oberförster
(gez.) Hoffmann.

Eine große neumelkende Kuh ist zu verkaufen in Erölowitz bei Nerge.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. April an nicht mehr auf dem Steinwege, sondern Rathhausgasse Nr. 232 bei Herrn Nauenburg wohne. Zugleich empfehle ich außer meinen guten Brillen auch Lognetten, Fernrohre, Theaterperspektive, Reifzeuge, Barometer, Thermometer, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.

E. Trothe,
Mechanikus und Optikus.

Ein junger Mann, moralisch und schulwissenschaftlich gebildet, kann auf dem Rittergute Delschau bei Leipzig gegen Honorar die Landwirthschaft erlernen.

Hildebrand.

¹/₂ Scheffel reines Roggenmehl à 16 U
24 Sgr.

1 Meße Weizenmehl à 4 U Nr. 1. 8 Sgr.

1 = = à 4 U Nr. 2. 7 =

in der Ammendorfer Mühle.

Ein Schimmel, gut zum ein- und zweispännigen Fahren, fehlerfrei, steht billig zu verkaufen in Halle Nr. 763.

Ein Lehrling kann noch ohne Lehrgeld placirt werden bei

G. Föse, Bürstenmacher.

Apfelsinen à St. 1 Sgr. sind wieder eine Partie angekommen in der Heringshandlung bei Bolke.

Neunaugen (Bricken) à St. 1 Sgr. und Kappelsche Bücklinge erhielt frisch
Bolke.

Die ersten sehr großen Stralsunder Bratheringe, Malsülze, wie auch mar. und Brataal erhielt so eben
G. Goldschmidt.

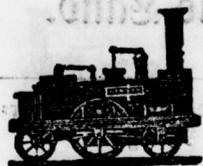
Schönste große Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt
G. Goldschmidt.

Ostereier,

von Zucker, Chokolade u. s. w., in großer Auswahl zum Öffnen und verschlossen von ¹/₄ Sgr. an bei
E. L. Blau.

Ananas

sind noch sehr schön zu haben bei
E. L. Blau, Conditior.



Vom 1. April d. J. ab werden bis auf Weiteres die Fahrten

Bekannt

F a h r

für die tägliche

Magdeburg - Cöthen - Saale

für die Zeit vom 1. April 1847

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

Züge	Zeit der Abfahrt:								
	von Magdeburg	Schönebeck	Gnadau	der Saale	Cöthen	Stumsdorf	Halle	Schkeuditz	
Personen-Züge.	Erster.	6 ¹ / ₄ Uhr Morg.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.
	Zweiter.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	11 ³ / ₄ Uhr Vorm.	12 Uhr Mitt.	12 ¹ / ₄ Uhr Mitt.	1 Uhr Nachm.	1 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	2 Uhr Nachm.	2 ¹ / ₂ Uhr Nachm.
	Dritter.	4 ³ / ₄ Uhr Nachm.	5 Uhr Nachm.	5 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	6 ¹ / ₄ Uhr Abends	6 ³ / ₄ Uhr Abends	7 ¹ / ₄ Uhr Abends	7 ³ / ₄ Uhr Abends
Güter-Züge mit Personenbeförd.	Erster.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	10 Uhr Morg.	10 ¹ / ₂ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	12 ¹ / ₄ Uhr Mitt.
	Zweiter.	6 Uhr Abends	6 ¹ / ₂ Uhr Abends	6 ³ / ₄ Uhr Abends	7 Uhr Abends	7 ¹ / ₂ Uhr Abends Ankunft. (Uebernachtung) 6 Uhr Morgens Abgang.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

Züge	Zeit der Abfahrt:								
	von Leipzig	Schkeuditz	Halle	Stumsdorf	Cöthen	der Saale	Gnadau	Schönebeck	
Personen-Züge.	Erster.	6 Uhr Morg.	6 ¹ / ₄ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.
	Zweiter.	10 ³ / ₄ Uhr Vorm.	11 Uhr Vorm.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	12 Uhr Mitt.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.	1 Uhr Nachm.	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	1 ¹ / ₂ Uhr Nachm.
	Dritter.	5 Uhr Nachm.	5 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ³ / ₄ Uhr Nachm.	6 ¹ / ₄ Uhr Abds.	7 Uhr Abends.	7 ¹ / ₄ Uhr Abends	7 ¹ / ₂ Uhr Abends	7 ³ / ₄ Uhr Abends
Güter-Züge mit Personenbeförd.	Erster.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.	10 ¹ / ₂ Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 ¹ / ₄ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Mitt.
	Zweiter.	6 Uhr Abends	6 ¹ / ₂ Uhr Abds.	7 Uhr Abends.	7 ¹ / ₂ Uhr Abds.	8 Uhr Abends Ankunft. (Uebernachtung) 6 Uhr Morg. Abgang.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.

- Bemerkung**
- Die Güter-Züge werden bei Westerhüsen (zwischen Magdeburg und Schönebeck), Wulffen (zwischen der Saale und Cöthen), Schkeuditz, anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.
 - Die von Berlin kommenden Güter werden nach ihrer Ankunft in Cöthen prompt nach Leipzig — erforderlichen Falls durch einen Express befördert.
 - Zwischen den Städten: Berlin, Leipzig, Dresden, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig, Hannover und Celle; so wie zwischen Berlin-Halle und Halle-Halberstadt; ferner zwischen den Städten: Leipzig, Cöthen, Magdeburg, Berlin und den Haupt-Stationen der Thüringischen Eisenbahn, und zwischen den Städten: Bernburg, Berlin, Leipzig, Halle und Magdeburg findet ein gegenseitiger directer Billet-Verkauf und eben so eine directe Expedition des Gepäcks Statt.

Magdeburg, am 24. März 1847.

Planung.

Plan der Eisenbahn nach folgendem Fahrplane Statt finden:

Plan

Personenwagen-Fahrten

Leipziger Eisenbahn,

Abfahrtsplan bis auf Weiteres.



Anschlüsse:

		Abfahrt von		
		Cöthen	Halle	Leipzig
Morg.	Morg.	nach Berlin nach Bernburg } 8 ¹ / ₄ Uhr Morgens.	nach Erfurt 8 ³ / ₄ Uhr Morgens.	nach Dresden 1 Uhr Nachmittags.
Nachm.	Nachm.	nach Berlin nach Bernburg } 1 ¹ / ₂ - Nachmittags.	nach Erfurt 2 ¹ / ₄ - Nachmittags.	nach Dresden 5 - Nachmittags.
Abend.	Abend.	nach Wittenberg nach Bernburg } 7 ¹ / ₄ Uhr Abends.	nach Erfurt 7 ¹ / ₄ - Abends.	
Mitt.	Mitt.			
Morg.	Morg.			

Anschlüsse:

		Abfahrt von		
		Halle	Cöthen	Magdeburg
Morg.	Morg.	nach Erfurt 6 ³ / ₄ Uhr Morgens.	nach Berlin nach Bernburg } 8 ¹ / ₄ Uhr Morgens.	nach Berlin über Potsdam 12 U. Mitt.
Nachm.	Nachm.	nach Erfurt 2 ¹ / ₄ - Nachmittags.	nach Berlin nach Bernburg } 1 ¹ / ₂ Uhr Nachmitt.	nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Celle 3 U. Nachmitt. nach Berlin über Potsdam 6 ¹ / ₄ U. Abds.
Abend.	Abend.	wie unten beim zweiten Güterzuge.	nach Wittenberg nach Bernburg } 7 ¹ / ₄ Uhr Abends.	
Mitt.	Mitt.	nach Erfurt 8 ³ / ₄ Uhr Morgens.		
Morg.	Morg.	nach Erfurt 7 ¹ / ₄ Uhr Abends.		nach Berlin über Potsdam 10 Uhr Morg.

Wagen.

Cöthener Weiffandt (zwischen Cöthen und Stumsdorf), Niemberg (zwischen Stumsdorf und Halle), und Gröbers (zwischen Halle und Magdeburg) befördert, welcher aber von Passagieren nicht benutzt werden kann.

Stationen aber nur so lange angehalten, als das Abfertigungs-Geschäft Zeit erfordert.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
De f o y.



